

## **Rechtfertigung und Sabbatheiligung**

**In dieser Studie werden wir die Beziehung des biblischen Sabbats zur Botschaft „Christus unsere Gerechtigkeit“ betrachten. Es gibt weltweit verschiedene christliche Kirchen und Gemeinschaften, die den Sabbat als Tag des Herrn heiligen. Millionen Christen versammeln sich jede Woche am siebenten Tag, um mit Christus, ihrem Erlöser, besondere Gemeinschaft zu pflegen. Oberflächliche Betrachter sind schnell bereit, solche Christen als Gesetzmenschen zu verurteilen, die durch das Halten es Sabbats selig werden wollen. Christen, die den Sabbat halten, werden gerne als Sektierer bezeichnet, mit denen man keine Gemeinschaft haben sollte. Nur wenige Gläubige denken darüber nach, ob es zwischen der Botschaft „Christus unsere Gerechtigkeit“ und dem Sabbat eine Verbindung gibt. Das ist bedauerlich, denn Unkenntnis und Vorurteile verhindern die christliche Gemeinschaft, auf die alle wahren Christen in einer gottlosen Welt angewiesen sind.**

**Mein Ziel ist, aufzuzeigen, dass Christen den Sabbat heiligen können, ohne Christus und sein Erlösungswerk zu verraten. Ich möchte aufzeigen, wie der Glaube an die Rechtfertigung vor Gott durch das Werk und die Verdienste Christi, in der Heiligung des Sabbats einen sichtbaren und glaubwürdigen Ausdruck finden kann.**

**Die Frage lautet: Wird der Mensch vor Gott gerechtfertigt, weil er den Sabbat hält, das wäre gesetzlich. Oder hält ein Christ den Sabbat, weil er durch Christus erlöst und gerechtfertigt ist, das wäre evangelisch.**

**In 2. Mose 31,13.17 wird der Sabbat zweimal ein Zeichen genannt. F01 Vers 13: „Haltet meinen Sabbat, denn er ist ein Zeichen zwischen mit und euch... Vers 17: Denn in sechs Tagen habe ich, der Herr, den Himmel und die Erde geschaffen.“**

**Wofür ist der Sabbat ein ewiges Zeichen, Siegel oder Versprechen? Warum sollte Gottes Volk den Sabbat halten? FX In Vers 13 wird gesagt: F0 1x „damit ihr erkennt, dass ich der Herr bin, der euch heiligt“. Und in Vers 17 wird betont: „denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“**

**Hier werden zwei Begründungen für die Sabbatfeier gegeben, deren Gewicht wir im Einzelnen untersuchen müssen. Wenden wir uns zunächst der Begründung in Vers 17 zu. Hier wird gesagt, dass Gott das Gebot der Sabbatheiligung auf das durch ihn vollbrachte Schöpfungswerk gründet. Die Schöpfung durch Gott ist aber in gewissem Sinne ein Akt der Befreiung. Es ist die Befreiung von der Unordnung zur Ordnung, vom Chaos zum Kosmos. Gott gestaltete die formlose Materie zu etwas Neuem, Schönem und Vollkommenen.**

Er befreite sie aus der Zweck- und Sinnlosigkeit und gab ihr eine den Schöpfer preisende und den Menschen dienende und erfreuende Bestimmung. Dieser Gedanke macht bereits deutlich, Gott gab den Sabbat seinem Volke nicht, damit es durch Erfüllung von Sabbatgesetzen vor ihm gerecht werde, sondern, er setzte den Sabbat ein, damit sein Volk jede Woche seiner Schöpfermacht gedenke und seine Absichten und Ziele für diese Welt erkenne. Der Sabbat sollte ein Gedenktag für Gottes Schöpfungstat sein, durch die er aus dem Chaos ein geordnetes, sinnvolles Werk schuf. Wer die Sinn- und Ziello-sigkeit des modernen Menschen und seiner Philosophien kennt, weiß, wie sehr der Mensch heute eine neue Besinnung auf den Sabbat benötigt. Der Sabbat wird zu einem Zeichen der Hoffnung auf eine neue Schöpfung, auf eine Welt, in der es kein Chaos, sondern Harmonie und Frieden geben wird.

**Betrachten wir nun die zweite Begründung für die Heiligung des Sabbats.**

In Vers 13 steht: „damit ihr erkennt, dass ich der Herr bin, der euch heiligt.“ Heiligung ist Gottes Werk in uns. Es ist Gottes barmherziges Werk, in dem in Sünde gefallenen Menschen sein Bild wieder herzustellen, ihn von der Sünde zu befreien und ihn durch Jesus Christus neu zu schaffen. Gott gründet den Sabbat nicht nur auf die Befreiungstat der Schöpfung, sondern auch auf die Befreiungstat der Erlösung. **FX** Der Sabbat ist ein Zeichen für Gottes Befreiungstat in Schöpfung und Erlösung!

Der Sabbat wurde von Gott nicht nur als ein Gedenktag der Schöpfung eingesetzt, sondern den Menschen auch als ein Tag gegeben, an dem sie sich ihrer Erlösung erinnern und sie feiern sollen. Im 5. Buch Mose wird bei der Wiederholung der Zehn Gebote die Heiligung des Sabbats mit der Befreiungstat Gottes für sein Volk verbunden. In **5. Mose 5,12-15** steht geschrieben: – **Fo 2**

„Achte den Sabbat als einen Tag, der mir allein geweiht ist! So habe ich es dir befohlen. Sechs Tage sollst du deine Arbeit verrichten, aber der siebte Tag ist ein Ruhetag, der mir, dem Herrn, deinem Gott, gehört. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten... Vergiss nicht, dass auch du einmal Sklave in Ägypten warst und dass ich, der Herr, dein Gott, dich von dort mit gewaltigen Taten und großer Macht befreit habe. Deshalb habe ich dir befohlen, den Sabbat als einen Tag zu achten, der mir gehört“ (Hfa).

Diese Aussage erinnert an den Eingang der Zehn Gebote, die mit der Heilstat Gottes beginnen. „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten aus der Knechtschaft geführt hat.“ Wir stellen fest: Sowohl bei der Verkündigung der Zehn Gebote wie auch bei ihrer Wiederholung stellt sich Gott als der barmherzige Erlöser und Befreier seines Volkes vor. Prägen wir uns darum folgenden Merksatz ein: **Fo 3** Die Erlösung und Befreiung geht der Gesetzgebung voraus. Der gebietende und fordernde Gott ist zu aller erst der helfende, der befreiende, der erlösende Gott. Israel empfing das Gesetz nach seiner Befreiung aus Ägypten. Gott gab sein Gesetz nicht als ein Mittel zur Erlösung, sondern als ein Gedenkzeichen an seine Erlösung und machtvolle Befreiung.

**Das ist Evangelium! Das ist die Botschaft von der Rechtfertigung durch Gnade. Darum müssen wir die Zehn Gebote neu lesen und verstehen. Gott spricht: „Weil ich dich aus der Knechtschaft erlöst und befreit habe, mit mächtigem Arm und ausgestreckter Hand, darum wirst du keine anderen Götter neben mir haben. Darum wirst du meinen Namen nicht missbrauchen, darum wirst du meinen Sabbat heiligen und daran denken, dass du ein aus Gnaden und Liebe erlöstes und befreites Volk bist.**

**Gott gab sein Gesetz einem Volk, mit dem er durch eine freie Gnadenwahl und Heilstat einen Bund geschlossen hatte. Der Sabbat sollte nach Gottes Willen sein Volk beständig an diese Heilstat erinnern und es vor einem gesetzlichen Denken und Tun bewahren. Deshalb gebot Gott: F04 „Du sollst daran denken dass du Knecht in Ägypten warst und der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgestrecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.“ An jedem Sabbat soll sich Gottes Volk daran erinnern, das es ein aus Gnaden befreites und erlöstes Volk ist.**

**Welche Bedeutung hat diese Begründung der Sabbatheiligung für uns? Welche Übertragung dürfen und müssen wir biblisch gesehen als Christen vornehmen?**

**So wie Gott sein Volk durch Mose aus der Sklaverei Ägyptens befreite, so hat er uns durch Christus aus der Sklaverei der Sünde, des Teufels und des Todes befreit. Die Befreiung aus Ägypten wird im Neuen Testament zu einem eindrucksvollen Bild für die machtvolle Befreiung, die Christus für uns vollbrachte. Dies geht aus den Worten Jesu und der Apostel eindeutig hervor.**

**Nach Joh 8,34-36 sagt Jesus: Fo 5 "Ich sage euch die Wahrheit: Jeder, der sündigt, ist ein Gefangener der Sünde. Ein Sklave kann sich nicht darauf verlassen, dass er immer in dem Haus bleibt, in dem er arbeitet. Dieses Recht hat nur der Sohn der Familie. Wenn euch also der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei“ (Hfa) Und in Rö 6,17-22 steht: F0 6 „Gott sei Dank! Ihr seid nicht mehr hilflos der Sünde ausgeliefert... Denn nachdem ihr von der Herrschaft der Sünde wirklich frei geworden seid, könnt ihr jetzt Gott dienen und das tun, was ihm gefällt. Als Sklaven der Sünde wart ihr zwar frei, allerdings nur vom Guten. Aber jetzt seid ihr frei von der Sünde und dient Gott als seine Knechte. Ihr gehört zu ihm und tut, was ihm gefällt, und schließlich schenkt er euch das ewige Leben“ (Hfa).**

**Das NT überträgt das Ereignis der Befreiung Israels aus der ägyptischen Knechtschaft in folgender Weise auf das Heil in Christus: Folle 7**

- 1. Ägypten ist Symbol für die gottlose, wider Gott rebellierende Welt**
- 2. Pharao ist Sinnbild für Satan, den Gott dieser Welt**
- 3. Die Sklaverei ist ein Hinweis auf die Knechtschaft der Sünde**
- 4. Mose ist ein Typus auf den Befreier Christus**

- 5. Der Durchzug durch das Rote Meer ist ein Sinnbild für die Taufe
- 6. Die Wüstenwanderung symbolisiert die Nachfolge Christi in dieser Welt
- 7. Der Einzug in das Land Kanaan ist ein Vorbild auf den Eingang in Gottes Reich.

Jeder durch Christus aus der Knechtschaft der Sünde befreite Christ ist aufgerufen, den Sabbat zu heiligen und damit ein Zeichen seiner aus Gnade und göttlicher Kraft vollbrachten Befreiung zu setzen. Der Sabbat wird nicht gehalten, um Erlösung zu verdienen, sondern um die durch Christus vollbrachte Erlösung zu feiern.

Prof. Dr. Samuel Bacciocchi, der an der Päpstlichen Universität in Rom studierte, sagt: Folie 8

„Der Herr hatte die Absicht, dass der Sabbat, wenn er richtig beachtet wird, den Menschen immerfort aus der Knechtschaft eines Ägyptens befreit, das nicht auf irgendein Land oder Jahrhundert beschränkt ist, sondern jedes Land und jedes Zeitalter einschließt. Heute muss der Mensch aus der Knechtschaft der Sucht befreit werden, aus Gewinnstreben und Machtgier, aus sozialer Ungerechtigkeit und aus Sünde und Selbstsucht“ Die größte Knechtschaft besteht nach Jesu Worten darin, ein Sklave der Sünde zu sein (Joh. 8,34), wovon allein er uns befreien kann.“

Weiter sagt Dr. Bacchiocchi: **Folie 9** „Die doppelte Funktion Christi (Schöpfer und Erlöser) macht deutlich, weshalb er den Anspruch erhebt, als Menschensohn „Herr des Sabbats“ zu sein. Kraft dieser Autorität hätte er den Sabbat auch abschaffen können, sofern er es gewollt hätte. Aber das tat er gerade nicht, im Gegenteil: Er bekräftigte die Gültigkeit für alle Menschen, indem er sagte: „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht“ (Dr. S.Bacciocchi).

Christus wies in seiner Antrittspredigt darauf hin, dass er in die Welt gekommen ist, um die in der Sabbatfeier seines Volkes in Erinnerung gehaltene Befreiungstat Gottes im übertragenen Sinne zu erfüllen. Darum sagte er in der Synagoge zu Kapernaum – siehe Luk 4,18-21 – **F0 10** "Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich berufen hat. Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, den Blinden sage ich, dass sie sehen werden, und den Unterdrückten, dass sie bald von jeder Gewalt befreit sein sollen. Ich rufe ihnen zu: Jetzt erlässt Gott eure Schuld... Heute hat sich diese Voraussage des Propheten erfüllt."

Die gute Nachricht des Evangeliums ist, Gott hat uns durch Christus aus der Finsternis und Sklaverei der Sünde und des Todes herausgeführt und in das herrliche Licht der Erlösung gebracht. In 1. Pt 2,9 steht: „Ihr aber seid ein von Gott auserwähltes Volk, seine königlichen Priester, ihr gehört ganz zu ihm und seid sein Eigentum. Deshalb sollt ihr die großen Taten Gottes verkünden, der euch aus der Finsternis befreit und in sein wunderbares Licht

geführt hat“ (Hfa). Und der Apostel bezeugt in Kol 1,12-14: **F0 11** „Ihr habt wirklich allen Grund, Gott, dem Vater, voll Freude dafür zu danken, dass ihr einmal mit allen anderen Christen bei ihm sein dürft, in seinem Reich des Lichts. Er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit, und nun leben wir in der neuen Welt seines geliebten Sohnes Jesus Christus“ (Hfa). Und in Eph 2,2-5 schrieb er: **F12** „Ihr habt gelebt, wie es in dieser Welt üblich ist, und wart dem Satan verfallen, der seine Macht ausübt zwischen Himmel und Erde. Sein böser Geist beherrscht auch heute noch das Leben aller Menschen, die Gott nicht gehorchen. Zu ihnen haben wir früher auch gehört, damals, als wir eigensüchtig unser Leben selbst bestimmen wollten. Wir haben den Leidenschaften und Verlockungen der Sünde nachgegeben, und wie alle anderen Menschen waren wir dem Zorn Gottes ausgeliefert. Aber Gottes Barmherzigkeit ist groß. Wegen unserer Sünden waren wir in Gottes Augen tot. Doch er hat uns so sehr geliebt, dass er uns mit Christus neues Leben schenkte. Denkt immer daran: Alles verdankt ihr allein der Gnade Gottes. Durch den Glauben an Christus sind wir mit ihm auferstanden und haben einen Platz in Gottes neuer Welt“ (Hfa).

Es ist nicht zu überhören, wie die Apostel das alttestamentliche Ereignis der Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens und die Führung in das verheißene Land auf die Befreiungstat Gottes in Christus übertrugen. Christus hat uns in die Freiheit geführt, in der es möglich ist, Gottes Willen zu tun.

In den Evangelien werden sieben Wunder berichtet, die Jesus am Sabbat vollbrachte. In diesen Wundern bezeugte Jesus seine Macht zur Befreiung und Heilung des Menschen. Markus und Lukas berichten, das erste Wunder Jesu bestand darin, einen Menschen aus dämonischer Gebundenheit zu befreien. Durch seine Sabbatwunder befreite Jesus den Sabbat aus der pharisäischen Gesetzlichkeit und machte ihn wieder zu einem Tag, an dem Menschen ihre Erlösung und Befreiung dankbar feiern. Die Heilungen, die Jesus am Sabbat vollbrachte, zeigen, dass der Sabbat ein Tag sein soll, an dem Menschen die Segnungen der durch Christus vollbrachten Befreiung erfahren. Für einen durch Christus erlösten Menschen wird der Sabbat niemals ein Mittel zu seiner Rechtfertigung sein, sondern immer nur ein Gedenktag an die für ihn bereits vollbrachte Erlösung sein. **F0 13**

Als Herr des Sabbats führt Jesus den Sabbat wieder auf seine wahre Funktion und Bedeutung zurück. Jesus lehrt uns, den Sabbat als einen Tag der Freude, des Friedens zu erleben und ihn als einen Gedenktag an die für uns vollbrachte Erlösung zu feiern. Ein Christ, der am Sabbat von seinen Werken ruht, bezeugt damit die Ruhe, die er in dem durch Christus für ihn vollbrachten Werk gefunden hat.

Die Gottesruhe am siebten Schöpfungstag, auf die in den Zehn Geboten hingewiesen wird, und die Grundlage für das Sabbatgebot ist, wird im Neuen Testament in Beziehung gesetzt zu der Ruhe, die Christus durch sein Erlö-

sungswerk uns Sündern gebracht hat. In Hebräer 4,3.104 steht: **F014** „Denn wir, die wir glauben, gehen ein die Ruhe, wie er versprochen hat. Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken gleichwie Gott von den seinen... Es heißt doch vom siebten Schöpfungstag: ‚Nachdem Gott alles geschaffen hatte, ruhte er am siebten Tag von seiner Arbeit.‘

Durch den Glauben an Jesus können wir endlich in die uns im Sabbat verheißene Ruhe eingehen und in ihr leben. Der Schweizer Reformator J. Calvin meinte:**F0 15** „Die Gläubigen sollen am Sabbat von ihren Werken ablassen, um Gott die Möglichkeit zu geben, in ihnen zu wirken.“ Für den Verfasser des Hebräerbriefes ist das Ruhen am Sabbat nicht ein gesetzliches Werk, sondern ein Ruhen in Gottes Werk für uns.

Wer dies verstanden hat, hält den Sabbat nicht, um einmal in die Ruhe Gottes eingehen zu können, sondern er heiligt den Sabbat, weil er bereits durch Christus in die Ruhe Gottes eingegangen ist. Wer durch den Glauben in dem für ihn vollbrachten Erlösungswerk Christi ruht, wird von der Unruhe seines eigenen Wirkens befreit. Er wird den Sabbat nicht als gesetzliche Leistung zur Erlangung göttlicher Gerechtigkeit betrachten, sondern als ein Geschenk annehmen, das ihm durch Jesus geworden ist. Seit Christus am Kreuz ausrief „Es ist vollbracht“, dürfen wir eingehen in die Ruhe Gottes und hinsichtlich unserer Rechtfertigung und Annahme bei Gott von den eigenen Werken ruhen.

Die Sabbatruhe im Alten und Neuen Testament weist auf die geistliche Ruhe hin, die wir durch die Erlösung und Befreiung in Jesus Christus empfangen haben. Ein Adventist, der am Sabbat sein alltägliches Tun unterbricht, um das neue Leben zu feiern, das durch Jesu Tod für ihn möglich wurde, verzichtet auf den menschlichen Versuch, seine Erlösung selbst schaffen zu wollen. In der Heiligung des Sabbats wird unser Blick von uns und unseren Werken weggeführt und auf Jesus und sein für uns vollbrachtes Werk gerichtet.

Der ev. Theologe Karl Barth betonte, **F016** das Sabbatgebot verbiete dem Christen „den Glauben an sein Planen und Wollen, an seine Rechtfertigung und Errettung, die er sich selber schaffen könnte, an seine Tüchtigkeit und Leistung.“ Nach Karl Barth zielt das Sabbatgebot darauf, dass der Mensch der allmächtigen Gnade Gottes auf der ganzen Linie das erste Wort gebe und lasse.

Erinnern wir uns noch einmal an das Volk Israel. Die Israeliten sollten durch die Heiligung des Sabbats anerkennen, dass ihre Rettung aus Ägypten nicht ihr Verdienst ist, sondern eine machtvolle Tat Gottes war, eine Tat seiner barmherzigen und rettenden Liebe. Genauso sollten wir Christen den Sabbat heiligen und Gott für die machtvolle Befreiung danken, die uns durch Christus geworden ist. Wer die Rechtfertigung durch Christus angenommen hat,

für den wird der Sabbat zum glücklichsten und schönsten Tag der Woche, zu einem Höhepunkt seiner Liebesbeziehung mit Christus.

Eine gesetzliche Sabbatfeier ist in den Augen Gottes wertlos. Wer den Sabbat nur beobachtet, um nicht verloren zu gehen, oder um im Gericht Gottes zu bestehen, oder um von Gott gesegnet zu werden, für den wird der Sabbat früher oder später zu einer Last. Alle aber, die an der objektiven Heilstat Jesu festhalten und Jesus den Gekreuzigten als Grundlage ihrer Befreiung und Rechtfertigung rühmen, werden den Sabbat annehmen und durch die Heiligung des Sabbats Jesus ehren. Der Sonntag kam in die Kirche als die herrliche Wahrheit von der Rechtfertigung durch Glauben von der katholischen Werkgerechtigkeit verdunkelt und verdrängt wurde. Als die Kirche die Botschaft von der Gerechtigkeit durch den Glauben aufgab und an die Stelle der vollkommenen Gerechtigkeit Christi, die Gott dem Glaubenden zurechnet, die Gerechtigkeit durch Werke setzte, verlor sie nicht nur die lebendige Naherwartung der Wiederkunft Jesu, sondern auch die Erkenntnis über die wahre Bedeutung des Sabbats.

Gläubige, die den Sabbat heiligen, bezeugen ihren Glauben an den Gott, der in Schöpfung und Erlösung das Heil der Welt wirkt. Der Sabbat ist für sie ein Zeichen der Hoffnung, dass diese Welt nicht im Chaos untergehen wird, sondern Gott eine neue Erde und einen neuen Himmel nach seiner Verheißung schaffen wird. Der Sabbat ist für sie ein Tag, an dem sie in dem für sie vollbrachten Erlösungswerk Jesu ruhen und sich auf die endgültige Ruhe in Gottes Reich freuen. Gott spricht durch den Propheten Jesaja: **FO 17** „Es soll dahin kommen, dass wöchentlich am Sabbat jedermann sich einfindet, um vor meinem Angesicht anzubeten“ (Jes 66,23 Dr.H.Menge).

Christus, durch den Gott die Welt schuf, ruhte am siebten Tage von allen seinen Werken. Christus, durch den Gott die Welt erlöste, ruhte nach vollbrachtem Werk am Sabbat im Grabe. Am siebten Tag, am Sabbat, findet die Jubelfeier des von Gott geschaffenen und befreiten Volkes statt. Möge jeder von uns den Sabbat als ein durch Christus gerechtfertigter und geheiligter Christ zur Ehre Gottes feiern.